

Factsheet zur Studie

Zukunftsmärkte und Wachstumssegmente von morgen

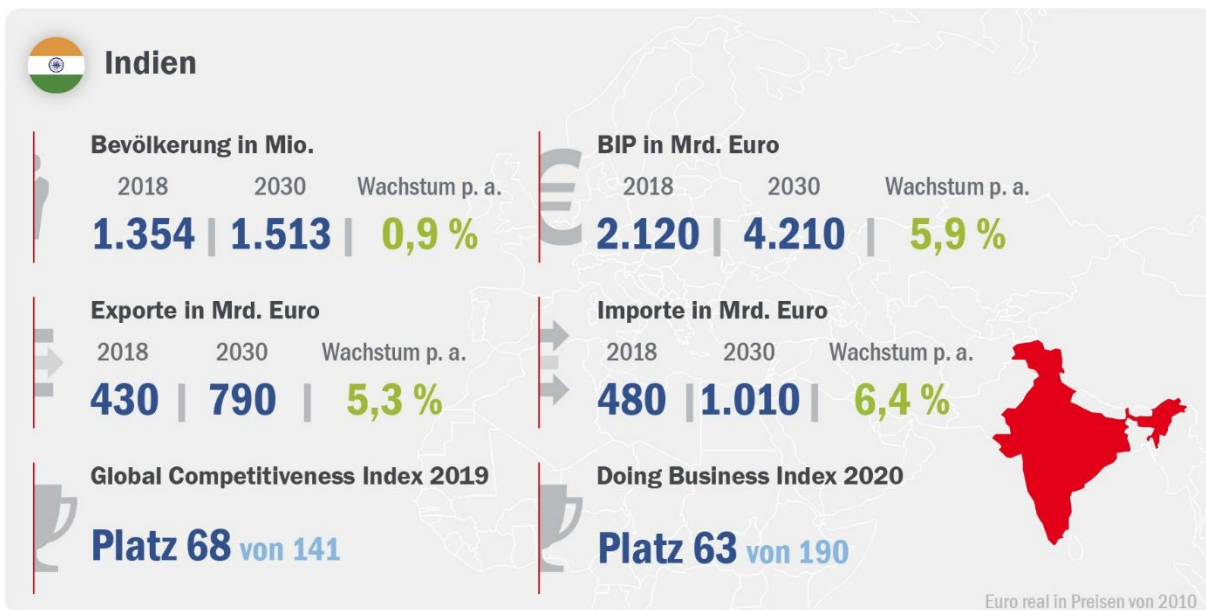
Fokus Indien

Indien ist nach China das größte Schwellenland und stellt auch für die mittelfränkischen Unternehmen einen riesigen, dynamischen Potenzialmarkt dar – der allerdings mit Hindernissen verknüpft ist.



Quelle: © AdobeStock_MH

© Prognos 2021



Das Auslandsgeschäft der deutschen bzw. mittelfränkischen Unternehmen konzentriert sich nach wie vor auf hoch entwickelte Volkswirtschaften aus Europa, Nordamerika und Ostasien. Aus der Gruppe der Schwellenländer hat sich lediglich China zu einem sehr großen Absatz- und Beschaffungsmarkt entwickelt. Gleichwohl gibt es mehrere Schwellenländer, die mittel- und langfristig attraktive Marktchancen bieten könnten. Zu diesen Potenzialländern, die bisher nicht im Fokus des deutschen Exportsektors stehen, gehört etwa Indien. Die **politischen Rahmenbedingungen** sind im zweit-bevölkerungsreichsten Land der Welt seit vielen Jahren vergleichsweise stabil. Indien ist als parlamentarisch-demokratische Republik verfasst. Seit 2014 wird es von Ministerpräsident Narendra Modi und seiner hindu-nationalistischen Partei BJP geführt. Aufgrund seiner Größe ist das Land föderal aufgebaut. Die einzelnen Bundesstaaten haben weitreichende Befugnisse und unterscheiden sich sowohl im Hinblick auf ihre Wirtschaftskraft, die Qualität der Infrastruktur oder der öffentlichen Institutionen teils deutlich.

Im Hinblick auf die **institutionellen Rahmenbedingungen** gibt es in Indien Licht und Schatten. So belegt das Land beim *Global Competitiveness Index*, der die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Institutionen aller Länder miteinander vergleicht, Platz 68. Andere wichtige Schwellenländer schneiden mit Rang 28 (China), Rang 43 (Russland) und Rang 60 (Südafrika) besser ab. So werden zwar die gesamtwirtschaftliche Stabilität, der Finanzsektor und die Innovationsfähigkeit als gut bewertet. Aber insbesondere die verbreitete Korruption, die ineffiziente Bürokratie, die unterdurchschnittliche Verkehrsinfrastruktur und die häufig nur unzulänglichen Gesundheits- und Bildungseinrichtungen bremsen die Wettbewerbsfähigkeit des Landes. Ein ähnlich gemischtes Bild zeigt sich beim *Ease of Doing Business Index*, der die Geschäftsfreundlichkeit und Unternehmensregulierung von Volkswirtschaften bewertet. Indien belegt hier Rang 63, China rangiert deutlich oberhalb auf Rang 31.

Gebremst wird der außenwirtschaftliche Austausch Deutschlands mit Indien durch ein fehlendes Freihandelsabkommen zwischen dem Land und der EU. Verhandlungen dazu begannen zwar bereits 2007. Sie sind seit 2012 jedoch de facto unterbrochen, da Indien dauerhaft zahlreiche Marktbereiche vor ausländischer Konkurrenz abschotten möchte. Auf EU-Seite gibt es insbesondere Vorbehalte gegenüber der von Indien geforderten Visa-Erleichterungen für indische Staatsbürger. Entsprechend sind die **außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** beim Handel mit Indien durch die allgemeinen Bestimmungen der Welthandelsorganisation geregelt. Auf viele Waren werden – meist in geringem Umfang – Zölle erhoben. Zugleich ist das Ausmaß der Nicht-tarifären

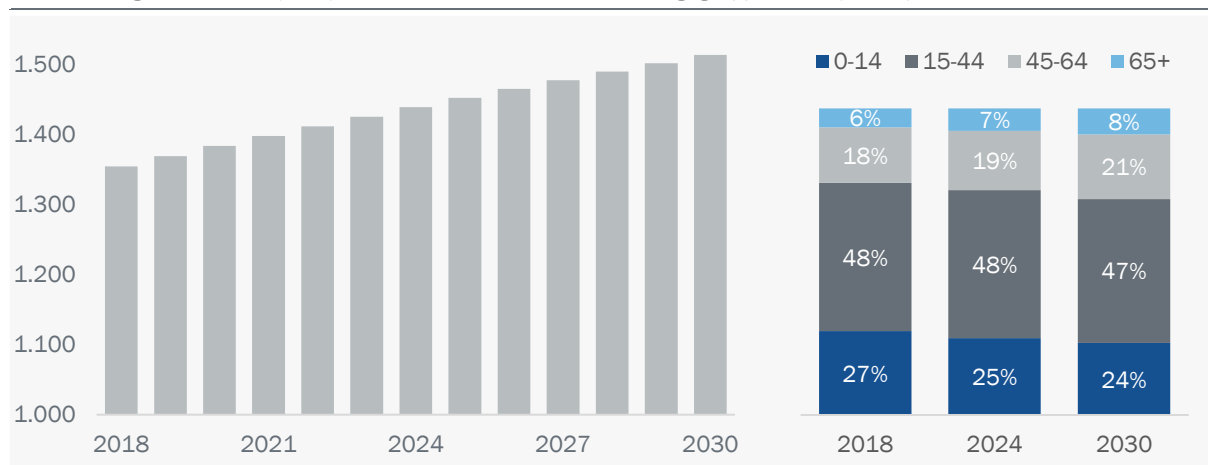
Handelshemmnisse – dazu gehören etwa Quoten, Lizenzen, Zollverfahrensgebühren oder ein Nachweis der Erfüllung technischer Standards, vergleichsweise groß und in der Summe für die exportorientierten Unternehmen schwierig zu händeln. In der Folge legte der deutsche Außenhandel mit Indien zwischen 2010 und 2019 lediglich moderat zu und der Anteil des bevölkerungsreichsten Landes der Welt an der deutschen Ein- und Ausfuhr stagnierte bei lediglich knapp 1 Prozent. Während China gemessen am Handelsvolumen mittlerweile Deutschlands wichtigster Handelspartner ist, belegt Indien in dieser Rangliste nur Platz 24.

Im Hinblick auf das **Wirtschaftswachstum** gehört Indien in der mittleren Frist zur Gruppe der dynamisch wachsenden asiatischen Schwellenländer. Die Wirtschaftsleistung steigt unseren Prognosen zufolge von 2.120 Milliarden Euro im Jahr 2018 auf 4.210 Milliarden Euro im Jahr 2030 und wächst damit um 5,9 Prozent p. a. Damit liegt die Wachstumsrate Indiens höher als in anderen wichtigen Schwellenländern wie China, Mexiko oder der Türkei. Auch die Ex- und Importe Indiens wachsen dynamisch. Die Exporte legen von 430 Milliarden Euro im Jahr 2018 um 5,3 Prozent p. a. auf 790 Milliarden Euro zu, die Importe mit einem Wachstum von 6,4 Prozent p. a. von 480 Milliarden Euro auf 1.010 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Im gleichen Zeitraum wachsen die Exporte Chinas um 4,5 Prozent p. a.

Insbesondere im Vergleich zu China profitiert Indien in den kommenden Jahren von einer **jungen Bevölkerungsstruktur**. Während in China – wie in zahlreichen westlichen Volkswirtschaften – der demografische Wandel zu einer spürbaren Alterung der Gesellschaft führt, nimmt in Indien die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter sowohl absolut als auch relativ zu Personen in nicht erwerbsfähigem Alter weiter zu (Abbildung 1). Die junge Bevölkerung stellt zum einen sicher, dass den Unternehmen des Landes ausreichend Arbeitskräfte zur Verfügung stehen und verleiht darüber hinaus dem indischen Binnenkonsum zusätzliche Wachstumsimpulse.

Abbildung 1: Die indische Bevölkerung ist sehr jung und wächst weiter

Bevölkerungszahl in Mio. (links) und Anteile einzelner Bevölkerungsgruppen in % (rechts)



Quelle: VIEW.

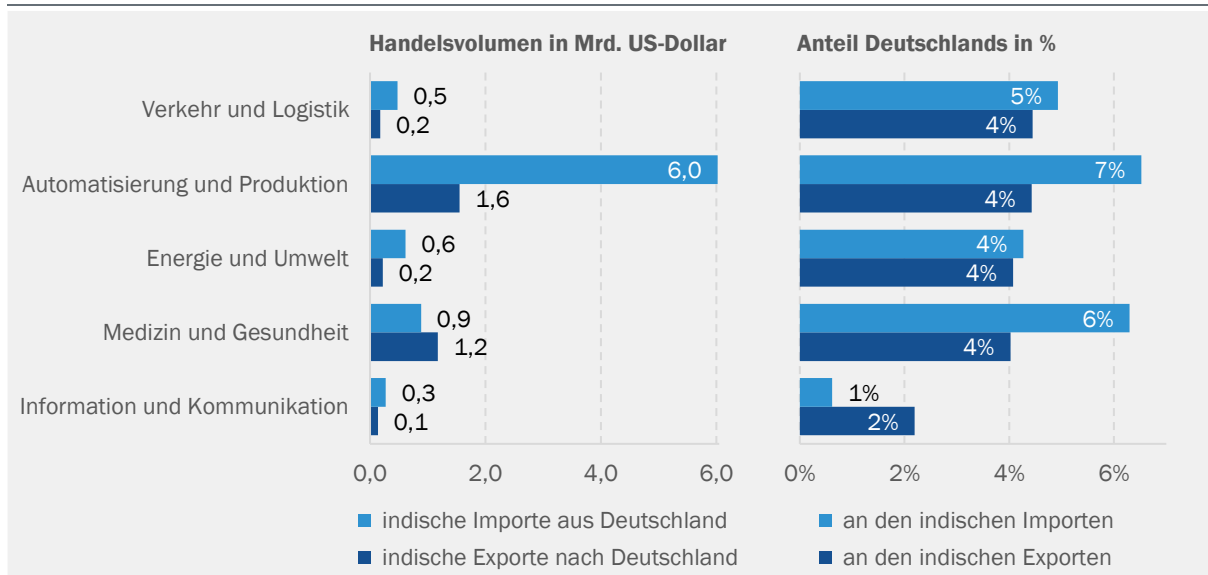
© Prognos 2021

Der Handel mit Indien bietet Unternehmen in den einzelnen **Kompetenzfeldern** ein großes Ausbaupotenzial. Gegenwärtig ist das Handelsvolumen noch gering, nur in Automatisierung und Produktion exportiert Deutschland Güter im Wert von etwa 6 Milliarden US-Dollar (Abbildung 2, linkes Diagramm). Der deutsche Marktanteil in diesem Kompetenzfeld liegt bei etwa 6,5 Prozent (Abbildung 2, rechtes Diagramm). Auch bei Gütern in Medizin und Gesundheit liegt dieser Anteil bei

über 6 Prozent. Im Handel mit Indien weist die deutsche Industrie in allen Kompetenzfeldern außer Medizin und Gesundheit einen Exportüberschuss auf.

Abbildung 2: Indien hat einen hohen Importbedarf an Automatisierungs- und Produktionstechnik

Indische Ein- und Ausfuhr von und nach Deutschland im Bereich der Kompetenzfelder, 2019, in Mrd. USD

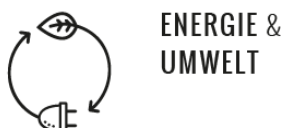


Quelle: Comtrade, eigene Berechnungen.

© Prognos 2021

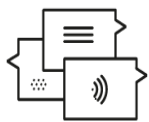


Im Kompetenzfeld **Medizin und Gesundheit** bieten sich sehr gute Wachstumschancen für mittelfränkische Unternehmen. Nicht nur wird das Marktvolumen im indischen Gesundheitssektor stark wachsen – die indische Regierung will den Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt bis 2030 auf 3 Prozent verdoppeln. Das indische Gesundheitswesen wird bis zum Jahr 2030 um 7,1 Prozent p. a. wachsen, und damit um 1,3 Prozentpunkte schneller als die bereits dynamisch wachsende indische Gesamtwirtschaft. Rund 40 Prozent aller indischen Importe in dem Kompetenzfeld kommen aus China. Der überwiegende Teil davon entfällt auf den Bereich pharmazeutischer Grundstoffe. Importe aus Deutschland sind stärker auf Medizintechnik ausgerichtet und das Land ist nach China und den USA der dritt wichtigste Lieferant im Kompetenzfeld, vor den Niederlanden und Belgien. Der Wettbewerb auf dem Markt für Medizinprodukte dürfte künftig steigen, da die inländische Produktion gefördert werden soll. Im Bereich von technologisch anspruchsvollen Geräten (z.B. MRI & CT-Geräte) dürfte der Importbedarf aber weiterhin hoch bleiben. Auch im Bereich Pharmazie soll durch gezielte Förderung der Importanteil verringert werden. Die Regierung plant zudem, bis 2025 insgesamt 176 Milliarden Euro in die Klinikinfrastruktur zu investieren (GTAI 2020c). Damit sollen unter anderem 150 Tausend Gesundheitseinrichtungen zur Primärversorgung in den ländlichen Regionen eröffnet werden. Diese sollen möglichst mit Geräten zur Labordiagnostik, zur bildgebenden Diagnostik und zur Funktionsuntersuchung ausgestattet werden. Daraus ergeben sich gute Chancen für die Produktion von High-End Medizintechnik in der Region Nürnberg.



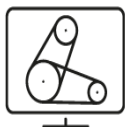
Im Bereich **Energie und Umwelt** ergeben sich sowohl im Bereich der Technologien der konventionellen als auch der erneuerbaren Stromerzeugung Chancen. Der Wirtschaftszweig Energieversorgung, der wichtigste Kunde von Energietechnologien, wächst bis zum Jahr 2030 um 5,6 Prozent p. a. Deutschland liegt bei den indischen Importen im

Kompetenzfeld im internationalen Vergleich auf Rang sechs und spielt damit eine mittelgroße Rolle im Land. Über die Hälfte der Produkte wird aus China und Hongkong bezogen, auch Singapur und Südkorea sind wichtige Lieferanten. Grund für diese Importstruktur ist auch die chinesische Photovoltaik-Produktion, 80 Prozent der Solarzellen und -module werden aus China importiert. Befeuert wird der Importbedarf durch gute klimatische Bedingungen und das Regierungsziel einer Verdreifachung der Solarkapazität im Land. Bis zum Jahr 2030 soll auch die Kapazität der installierten Windkraftwerke im Land verdreifacht werden (GTAI 2020d). Diese Ausbauziele bieten Chancen in dem umkämpften Markt, in dem bislang 90 Prozent der installierten Windkraftwerke lokal gefertigt werden. Probleme bestehen beim Landerwerb und in langen Genehmigungsverfahren, die die Dynamik in den letzten Jahren abgeschwächt haben. Auch besteht ein Fachkräftemangel im Bereich Umwelttechnik. Der geplante Ausbau der erneuerbaren Technologien erfordert eine Modernisierung und Erweiterung der Netzinfrastruktur im Land, deren Kosten von der GTAI auf etwa 20 Milliarden Euro geschätzt werden. Auch der Bedarf an Speichertechnologien wird stark steigen. Gegenwärtig wird der Großteil der indischen Stromerzeugung mit Kohlekraft erzeugt, die in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden soll. Der zusätzliche Ausbau der Kohlekraft befördert auch den Bergbausektor, was dem Bedarf an Montantechnik zusätzlichen Schub verleihen wird.



INFORMATION & KOMMUNIKATION

Indien ist für seine Stärke im Bereich **Information und Kommunikation** bekannt. Der Wirtschaftszweig wird bis 2030 um durchschnittlich 6,2 Prozent p. a. wachsen – und ist damit auch für die Unternehmen aus dem Kompetenzfeld Information und Kommunikation ein wichtiger Potenzialmarkt. Zugleich ist Indien in diesem Bereich auch ein potenzieller Bezugsmarkt. Grundsätzlich ist die indische IT stark auf Export ausgerichtet. Die indische Exportorientierung bezieht sich aber vor allem auf Dienstleistungen, Waren aus dem Bereich des Kompetenzfelds importiert das Land hingegen mehr als es exportiert. Die indischen Importe werden aus China und Hongkong dominiert, die für fast zwei Drittel der gesamten Importe verantwortlich sind. Weitere wichtige Lieferanten sind Vietnam, Singapur und Südkorea. Deutschland spielt hingegen keine große Rolle: Nur 1 Prozent der indischen Importe stammen von hier. Mit dem 18 Milliarden Euro-Projekt „*Digital India Initiative*“ setzt die indische Regierung zudem erste wichtige Impulse zur Erhaltung der konkurrenzfähigen indischen IT-Dienstleister, die den größten Teil der indischen Bruttowertschöpfung in diesem Kompetenzfeld erwirtschaften. Diese Initiative soll den Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Digitalisierung von Regierungs-Dienstleistungen und die digitale Mündigkeit der Bevölkerung vorantreiben. Die geplanten indischen Investitionen sind dabei notwendig, damit der Sektor konkurrenzfähig bleiben kann. Die Entwicklung einer modernen Infrastruktur wurde lange aufgeschoben. Eine Modernisierung der Ausrüstung dieser Unternehmen ist daher zwar zu erwarten. Das bietet eine Chance für deutsche Hersteller. Laut GTAI wurden aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit zusammenhängenden Wirtschaftseinbruch in der indischen Industrie, und somit auch im Bereich Information und Kommunikation, im Jahr 2020 wichtige Investitionen zurückgestellt (GTAI 2020e). Hier dürfte sich in den kommenden Jahren ein Nachholbedarf entfalten.



AUTOMATION & PRODUKTIONSTECHNIK

Im Bereich **Automation und Produktionstechnik** entwickelt sich Indien zunehmend zum wichtigen Absatzmarkt. Das Zugpferd in dem Bereich ist der indische Kraftwagenbau. Im Rahmen des „*Automotive Mission Plan*“ der Regierung sollen die Produktionskapazitäten deutlich erhöht werden. Aber auch der indische Maschinenbau und die ansässige Metallindustrie modernisieren ihre Produktionsprozesse und schaffen damit Möglichkeiten für Produkte aus dem Bereich Industrie 4.0. Das gesamte indische Verarbeitende Gewerbe wächst bis zum Jahr 2030 um 5,0 Prozent p. a. Die Branchen Maschinenbau, Kraftwagenbau und sonstiger Fahrzeugbau entwickeln sich mit Steigerungsraten von über 6,0 Prozent p. a. sogar noch dynamischer als die Gesamtwirtschaft. Davon kann Deutschland profitieren: Das Land ist

für Indien ein wichtiger Importlieferant von Automations- und Produktionstechnik, nur aus China und Hongkong wird mehr geliefert. Auch Singapur und Japan sind wichtige Lieferländer. Um den Importanteil in diesem Bereich zu reduzieren, und um ein wichtiger Produktionsstandort zu werden, sollen Verbesserung bei Effizienz, Automatisierung und Digitalisierung mithilfe der „*Make in India*“-Kampagne gefördert werden. Im Rahmen der indischen Digitalisierungsstrategie soll auch das Marktvolumen von Industrie 4.0-Produkten gesteigert werden. Dafür wurden mittlerweile vier Entwicklungszentren in Indien eröffnet. Zentrale Hemmfaktoren bei der Implementierung von IoT-Lösungen sind fehlendes Know-how und eine geringe finanzielle Ausstattung von indischen KMU.

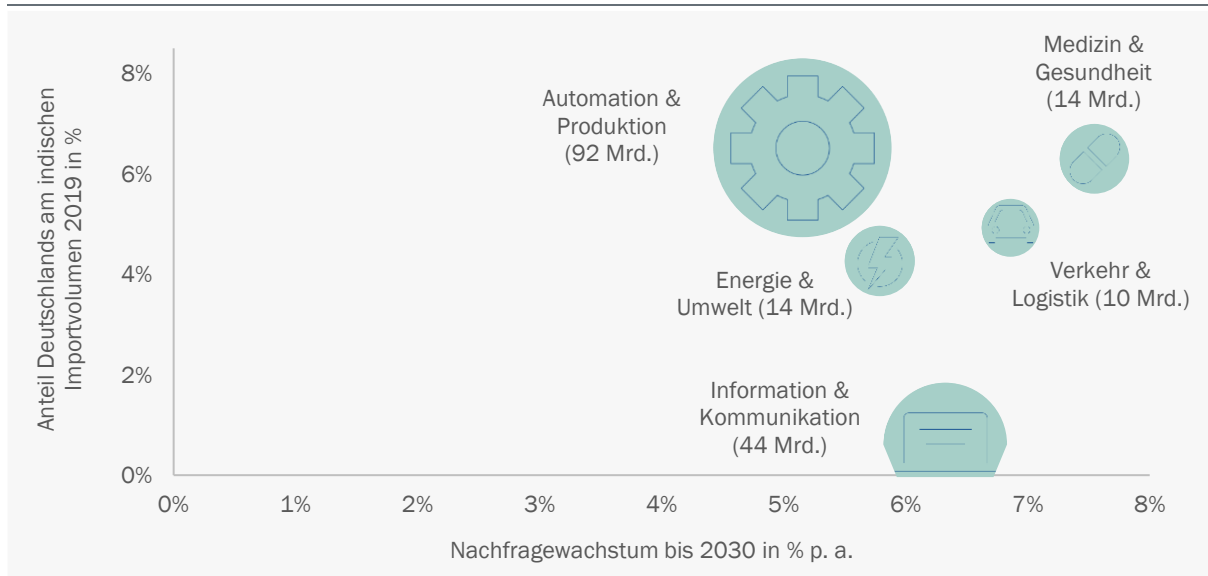


VERKEHR & LOGISTIK

Im Kompetenzfeld **Verkehr und Logistik** liegen die Chancen für Unternehmen im dynamischen Ausbau der indischen Infrastruktur. Gegenwärtig liegt Deutschland bei den indischen Importen im Kompetenzfeld im Mittelfeld. Über die Hälfte aller Importe stammen aus China und Hongkong. Die Importnachfrage nach Gütern aus dem Kompetenzfeld wird stark vom indischen Wirtschaftszweig Verkehr und Logistik bestimmt. Dieser wächst bis 2030 sehr dynamisch mit 6,7 Prozent p. a. Für diese Dynamik ist die bestehende indische Infrastruktur aber unzureichend ausgebaut. Daher plant die indische Regierung diverse Infrastrukturprojekte, um die Dynamik in dem Bereich zu unterstützen. Bis zum Jahr 2040 sollen die 100 bestehenden Flughäfen im Land erweitert und zusätzlich 200 neue gebaut werden (GTAI 2019). Bis zum Jahr 2024 sind zudem Investitionen von 89 Milliarden Euro in Schnellstraßen geplant, mit denen über 30 Tausend Kilometer neue Straßen gebaut werden sollen. Zudem sind sechs Korridore für den Güterverkehr auf der Schiene in verschiedenen Stadien der Umsetzung. Zwei davon sind im Bau und sollen 2022 in Betrieb genommen werden. Vier weitere sind genehmigt und in einer frühen Planungsphase. Parallel dazu werden die Maschinenparks modernisiert und das Schienennetz elektrifiziert. Auch die U-Bahn Systeme in den Städten sollen weiter ausgebaut werden. Im Rahmen des „*Smart City Mission 2.0*“ Programms zur Erneuerung und Sanierung von Städten legt die Politik viele Programme zur Förderung von Infrastrukturinvestitionen in Städten auf. Unter anderem investiert die indische Regierung dafür massiv in intelligente Verkehrsüberwachungs- und Steuerungssysteme, um den Verkehrsfluss zu verbessern und die Einhaltung von Verkehrsregeln zu kontrollieren.

Abbildung 3: Die Marktchancen in Indien in den einzelnen Kompetenzfeldern im Überblick

Nachfragedynamik 2018 bis 2030 in % p. a.* und Marktanteil Deutschlands 2019 in % (Größe des gesamten indischen Importvolumens 2019 in Mrd. US-Dollar im jeweiligen Kompetenzfeld in Klammern)



Quelle: VIEW, Comtrade; *geschätzt anhand des Wachstums der wichtigsten Abnehmerbranchen im Land. © Prognos 2021

Tabelle 1: Die ausländischen Potenzialmärkte auf einen Blick

Übersicht zum Nachfragewachstum zwischen 2019 und 2030 (Pfeilrichtung) und der absoluten Größe des Importmarktes 2019 (Pfeilgröße und jeweiliger Wert in Mrd. USD in Klammern) je Kompetenzfeld und Absatzmarkt

	Information & Kommunikation	Medizin & Gesundheit	Energie & Umwelt	Automatisierung & Produktion	Verkehr & Logistik
V. Königreich	(52 Mrd.)	(54 Mrd.)	(17 Mrd.)	(141 Mrd.)	(15 Mrd.)
Indien	(44 Mrd.)	(14 Mrd.)	(14 Mrd.)	(92 Mrd.)	(10 Mrd.)
Philippinen	(24 Mrd.)	(4 Mrd.)	(10 Mrd.)	(43 Mrd.)	(4 Mrd.)
Thailand	(28 Mrd.)	(7 Mrd.)	(12 Mrd.)	(64 Mrd.)	(7 Mrd.)
Indonesien	(14 Mrd.)	(5 Mrd.)	(6 Mrd.)	(47 Mrd.)	(4 Mrd.)
Mexiko	(72 Mrd.)	(15 Mrd.)	(31 Mrd.)	(166 Mrd.)	(16 Mrd.)
Chile	(5 Mrd.)	(4 Mrd.)	(2 Mrd.)	(18 Mrd.)	(2 Mrd.)
Peru	(4 Mrd.)	(2 Mrd.)	(1 Mrd.)	(11 Mrd.)	(1 Mrd.)
Kolumbien	(2 Mrd.)	(5 Mrd.)	(1 Mrd.)	(12 Mrd.)	(1 Mrd.)
Legende	<p>Import-Volumen min. Marktgröße (< 10 Mrd. USD Importvolumen) max. Marktgröße (> 50 Mrd. USD)</p> <p>Nachfrage-Wachstum < 1,5 % p. a. 1,5 - 3 % p. a. > 3 % p. a.</p>				



Das Weltwirtschaftsmodell VIEW

Die Prognos verfügt mit *VIEW* über ein globales Simulationsmodell, welches 37 Länder und damit über 90 Prozent der aktuellen globalen Wirtschaftsleistung abdeckt. *VIEW* ermöglicht eine detaillierte und konsistente Darstellung der zukünftigen Entwicklung der Weltwirtschaft. Interaktionen und Rückkopplungen zwischen den einzelnen Ländern und Branchen werden in *VIEW* explizit erfasst und modelliert. Die analytische Aussagekraft des Modells geht über diejenige hinaus, welche isolierte Ländermodelle mit exogen gegebenen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten. Das Modell arbeitet auf der Basis von Jahresdaten. Der aktuell mögliche Simulationszeitraum erstreckt sich bis ins Jahr 2060. In *VIEW* integriert sind länder- und zeitspezifische Input-Output-Tabellen, welche die Entstehungsseite (Produktion, Wertschöpfung) des jeweiligen Landmodells auf konsistente Weise mit der Verwendungsseite (Konsumausgaben, Investitionen, Ex-/Importe) verknüpfen.

Ausgehend von zentralen exogen gesetzten Parametern wie etwa der Demografie, der zukünftigen Entwicklung des internationalen Ölpreises oder der Konsolidierungsvorgaben für die staatlichen Haushalte werden mit *VIEW* Projektionen für die Weltwirtschaft und die einzelnen Länder erstellt.

Um die künftig steigende weltwirtschaftliche Bedeutung zahlreicher Schwellen- und Entwicklungsländer berücksichtigen zu können, haben wir zusätzlich das Modell *VIEW+* konzipiert. In diesem Modell, das methodisch eng an das Weltwirtschaftsmodell *VIEW* angekoppelt ist, sind rund 90 zusätzliche Länder aus allen Weltregionen enthalten. Auf dieser Grundlage lassen sich damit für fast sämtliche Länder weltweit anhand zentraler demografischer und ökonomischer Indikatoren Prognosezahlen berechnen.

Weitere Infos: www.prognos.com/leistungen/modelle/prognos-modelle-im-detail

Ihre Ansprechpartner

Für Informationen über Auslandsmärkte: Ihre Industrie- und Handelskammern in Deutschland

In Mittelfranken

Ariti Seth

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Geschäftsbereich International

UK-Desk, Brexit, Amerika, Indien

Telefon: +49 911 1335 -1532

E-Mail: ariti.seth@nuernberg.ihk.de

www.ihk-nuernberg.de

Indien: Die Deutsch-Indische Industrie- und Handelskammer

Anne Kriekhaus

Deutsch-Indische Industrie- und Handelskammer

Executive

Telefon: +49-211-360597

E-Mail: kriekhaus@indo-german.com

www.indonesien.ahk.de/

Für geförderte Projekte zur Markterschließung

Das **Außenwirtschaftszentrum Bayern (AWZ)** ist eine Gemeinschaftseinrichtung aller **bayerischen IHKs** und **Handwerkskammern**. Neben wichtigen Länderinformationen und Statistiken zu Auslandsmärkten werden über das AWZ bayerische Förderprogramme für das Auslandsgeschäft abgewickelt.

weltweit-erfolgreich.bayern

Neben der Förderung von außenwirtschaftlichen Initiativen des Bundes und der Länder bietet insbesondere der **Freistaat Bayern** über **Bayern International** jährlich weltweit zahlreiche Projekte zur Markterschließung an – von Delegationsreisen bis hin zu bayerischen Messebeteiligungen.

www.bayern-international.de

Autoren der vorliegenden Studie

Dr. Michael Böhmer
Partner | Head of Corporate Solutions
Telefon: +49 89 95 41 586-701
E-Mail: michael.boehmer@prognos.com

Johann Weiß
Projektleiter | Bereich Volkswirtschaft
Telefon: +49 89 95 41 586-705
E-Mail: johann.weiss@prognos.com